

Gedanken zu Himmelfahrt

Morgen haben wir einen geschenkten Staatsfeiertag, nicht einen erkämpfen, wie zum Beispiel den Tag der Arbeit am 1. Mai oder den für viele ersehnten Tag der Wiedervereinigung am 3. Oktober. Morgen ist Himmelfahrt. Dieser Feiertag fällt immer auf den Donnerstag zehn Tage vor Pfingsten und verspricht damit ein verlängertes Wochenende mit viel Freizeit. Die Tourismusbranche hofft auf gutes Wetter, viele Männer freuen sich auf eine Herrenpartie. Es sei ihnen gegönnt.

Himmelfahrt: Nach dem Gekreuzigten am Karfreitag und dem Auferstandenen zu Ostern denken wir nun an den erhöhten Christus. Christen bekennen sich zu diesem erhöhten und gegenwärtigen

Herrn und freuen sich in besonderer Weise zu diesem Fest. Aus dieser Freude heraus werden besondere Gottesdienste beziehungsweise Veranstaltungen durchgeführt.

Denken wir doch nur an die Wiederbelebung des Möskefestes in Rheinsberg am Himmelfahrtstag. Wir in der Zechliner Region von Wallitz bis Zerlang und von Zempow bis Kagar unternehmen an diesem Tag eine Sternfahrt nach Luhme/Heimland.

Ob zu Fuß, mit Fahrrad, mit dem Auto oder mit dem Kremser – ab 11 Uhr geht es dort los mit Bläser-, Flöten- und Singekreis, mit einer Lob- und Dankstunde. Danach gibt es ein schmackhaftes Mittagessen. Dann erfolgt

die Wanderung zum nahegelegenen Himmelreichsee mit seinem besonderen Biotop.

Mit dem Kaffeetrinken klingt die Sternfahrt aus, und alle werden, wie im vergangenen Jahr, des Lobes voll sein. Es ist schön, diesen Tag des Herrn zu feiern. Dieses Fest gibt uns Gelegenheit, an den Herrn dieser Welt zu denken, ihn in den Mittelpunkt des Lebens zu stellen und sich von ihm in Bewegung setzen zu lassen.

Es ist sein Herrentag. Wir klinken uns nur ein, und die Herren an diesem Tag besonders, vielleicht sogar mit ihren Familien. Haben Sie morgen schon etwas vor? Also, Himmelfahrt, find' ich gut!

Erhard Henschel
Pfarrer in der
Zechliner Region